

Tätigkeitsbericht der Stiftung **maecenia** für Frauen in Wissenschaft und Kunst für das Jahr 2023

Unter dem Motto „Die Stiftung, die auf Frauen setzt“ hat sich die Frankfurter Stiftung **maecenia** für Frauen in Wissenschaft und Kunst der Förderung von Frauen verschrieben, die in Wissenschaft und Kunst eigene Wege gehen. Die Stiftung fördert zukunftsweisende Projekte, die sich aus der Perspektive von Frauen kritisch und konstruktiv mit der Gesellschaft auseinandersetzen und die häufig fächerübergreifend angelegt sind. **maecenia** will damit die Präsenz von Frauen in Wissenschaft und Kunst nachhaltig stärken. Neben der Förderung von Projekten ist **maecenia** auch operativ tätig. Die Stiftung hat beispielsweise mit der Veranstaltungsreihe „Königinnenwege“ neue kulturelle Akzente in Frankfurt am Main gesetzt.

Fördertätigkeit laut Stiftungszweck

Insgesamt hat **maecenia** im Jahr 2023 für Förderungen 49.538 Euro ausgegeben, die sich folgendermaßen aufteilen:

46.300 Euro gingen an die Antragstellerinnen von 2023. In dieser Summe enthalten sind noch zwei Förderungen, die schon 2021 und 2022 bewilligt worden sind, aber erst 2023 auf Wunsch der Geförderten ausgezahlt wurden. Auch drei Antragstellerinnen von 2023 baten darum, die ihnen bewilligten Mittel erst 2024 vollständig überwiesen zu bekommen. Es war immer das Bestreben von **maecenia**, sich den Bedürfnissen und Wünschen der geförderten kulturschaffenden Frauen anzupassen und bürokratische Hürden zu vermeiden.

3.238 Euro wurden aus dem Feuerwehrtopf für drei kurzfristig angefragte Unterstützungen von regionalen Projekten bewilligt.

Auswahl der Projekte für den Zeitraum 2023 bis 2024

Da die Stiftung **maecenia** nach 25-jährigem Bestehen 2025 schließen wird, war es die letzte Förderrunde. Bis zum Stichtag 31.01.2023 gingen insgesamt 184 Anträge ein, die daraufhin vom Vorstand gesichtet wurden. In der Vorstandssitzung vom 24. Mai 2023 wurde in einem ersten Schritt nach einem Punkteverfahren eine Longlist mit 38 Projekten erstellt. Unter diesen 38 Einreichungen konnten Vorstand und Beirat in einem zweiten Schritt ihre Favoriten wieder durch das Vergeben von zusätzlichen Punkten wählen. Daraus entstand je nach Anzahl der Punkte eine Rangliste, die vom Büro für die Vorbereitung der Auswahlsitzung am 5. Juli 2023 den Gremienmitgliedern zugeschickt wurde.

Nach ausführlichen Diskussionen in dieser gemeinsamen Sitzung von Vorstand und Beirat wurde entschieden, mit insgesamt Euro 40.000,- sieben Projekte zu fördern.

Die sieben geförderten Projekte

„Wenn wir nicht mehr darüber sprechen können... (AT)“

Antragstellerin: Ching-Wen Peng, Frankfurt

Art: Theaterstück

Beantragt: 6.000 €, Fördersumme 6.000 €

„ROSA“

Antragstellerin: Ayla Güney, Halle

Art: Dokumentarfilm

Beantragt: 7.500 €, Fördersumme 7.000 €

„In the light of darkness“

Antragstellerin: Koel Sen, Mumbai

Art: Dokumentarfilm

Beantragt: 7.500 €, Fördersumme 7.000 €

„Die Eine tanzt, die Andere nicht“

Antragstellerin: Emilie Girardin, Hamburg

Art: Spielfilm mit dokumentarischen Anteilen

Beantragt: 7.500 €, Fördersumme 7.000 €



Filmstill Emilie Girardin & Jannik Tesch

„TANDEM“ In der Lehre bei Anke Feuchtenberger

Antragstellerin: Brigitte Helbling, Hamburg

Art: Sachbuch

Beantragt: 4.400 €, Fördersumme 4.400 €

„:INNEN“

Antragstellerin: Sophie Justine Herr; Frankfurt

Art: CD-Produktion plus einem informativen Booklet.

Beantragt: 2.600 €, Fördersumme 2.600 €



Sophie Herr von Sophia Hegewald

„Am Anfang war die Klit“

Antragstellerin: Caroline Kirberg, Berlin

Art: Experimenteller Kurzfilm

Beantragt: 6.000 €, Fördersumme 6.000 €

Feuerwehrtopf und andere Veranstaltungen im Jahr 2023

Vom 20. bis 22. Januar 2023 lief im Mousonturm das Stück von Judith Altmeyer und Laila Gerhardt: **Esca-LATE NIGHT SHOW**. The Show must go down. Es ist eine Kooperation vom Künstler*innenhaus Mousonturm mit der Hessischen Theaterakademie, die die glamourösen Fernsehshows des patriarchal dominierten Showbetriebs insbesondere in den USA parodiert. **maecenia** hat diese Produktion aus dem Feuerwehrtopf mit 2.000 Euro unterstützt.



Esca Late Night Show © Tillmann Zizka

Einen Zuschuss von 1.000 Euro von **maecenia** aus dem Feuerwehrtopf erhielt das Kabarettfestival **tingel tangel** im DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum in Frankfurt, das vom 22. September bis zum 3. November 2023 an sieben Freitagabenden das DFF-Foyer in ein intimes Kabaretttheater verwandelte als Hommage an die wunderbar vielseitigen Kabarettprogramme der 1920er Jahre passend zur Ausstellung WEIMAR WEIBLICH. Frauen und Geschlechtervielfalt im Kino der Moderne (1918-1933).



Tingeltangel_Bad-Mouse-Orchestra_Frank-Kloten

An einem Filmabend im DFF am 31. Oktober 2023, der durch eine Zusammenarbeit von amnesty international, dem DFF und der Stiftung **maecenia** zu Stande kam, beteiligte sich **maecenia** mit 238 Euro. Zu Gast war die Regisseurin Maria Binder, die den von **maecenia** 2020 geförderten Film **EREN** über die türkische Anwältin Eren Keskin gedreht hat. Diese beeindruckende starke Frau kämpft seit vielen Jahren für Menschenrechte und gegen sexualisierte Gewalt in ihrem Land und ist längst selbst Zielscheibe des türkischen Staates und seiner Justiz.



Eren

Caroline Creutzburgs Projekt „**Muskeln mit drei Frauen**“, gefördert 2021, konnte vom 1. bis zum 7. Dezember 2023 im Studio 1 des Künstler*innenhauses Mousonturm erlebt werden. Es lädt das Publikum zu einer Videospiel-Installation ein. Das Publikum begibt sich in die animierten Welten dreier Frauen, die unterschiedlicher nicht sein könnten: eine Heldin, eine Monsterin und Evelyn. Die computergenerierten Akteurinnen siedeln sich in einem digital-hybriden Bühnenraum an. Als Zuschauer:in steht man, begleitend zum Narrativ eines dreiköpfigen Frauenportraits, mit den digitalen Spieler:innen interaktiv in Beziehung.



Muskel mit 3 Frauen © Robert Schittko

Sonstiges

Am 7. Oktober 2023 haben wir die Öffentlichkeit mit einer Pressemeldung über den nahenden Abschied der **maecenia**-Stiftung informiert:

Eine Stiftung verabschiedet sich

Eine Stiftung, die ausdrücklich Frauen fördert, war in ihrem Gründungsjahr 2000 ungewöhnlich und neu – und auch heute ist diese konkrete Ausrichtung selten. Die Frauenbewegung fortzuführen und den Fokus endlich auf das Handeln, die Kreativität und die Kompetenzen von Frauen zu richten und sie in ihren Vorhaben zu unterstützen, dies war und ist das erklärte Ziel der Frankfurter Stiftung **maecenia** für Frauen in Wissenschaft und Kunst.

Um aber auch in zinslosen Zeiten Fördermittel für Forscherinnen, Autorinnen, Künstlerinnen, Filmemacherinnen, Musikerinnen und Darstellerinnen zur Verfügung stellen zu können, hat sich **maecenia** 2014 laut Satzung in eine Verbrauchsstiftung gewandelt. Mit diesem Status kann auch das eigentlich nicht antastbare Stiftungskapital für den Stiftungszweck ausgeschüttet werden und nicht nur die Erträge. Statt sich nur selbst zu verwalten, wie es für zahlreiche kleine Stiftungen in dieser Zeit unumgänglich war, konnte die Stiftung mit den frei gewordenen Mitteln in den vergangenen zehn Jahren rund 470.000 Euro für Projekte und Veranstaltungen ausschütten. In der gesamten Laufzeit der Stiftung hat **maecenia** damit mehr als 700.000 Euro für den erklärten Stiftungszweck eingesetzt.

„Seit der Gründung vor 23 Jahren haben wir eine Vielzahl von Anträgen zu unglaublich kreativen, intelligenten, nachdenklich stimmenden oder humorvollen Projektideen erhalten. Besonders Vorhaben an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Kunst haben uns oft begeistert“, blickt Stiftungsgründerin Dr. Eva Brinkmann to Broxten zurück. „In besonderer Erinnerung bleiben die persönlichen Kontakte zu den Wissenschaftlerinnen und Künstlerinnen bei unserer Veranstaltungsreihe „Königinnenwege“ und nicht zuletzt die gemeinschaftliche intensive Arbeit im Vorstand im Rahmen der Auswahlverfahren. Wir sind stolz darauf, vielen Frauen eine wichtige Startfinanzierung zu ihrem weiteren Erfolg gewährt zu haben.“

Die für die Förderung 2023 und 2024 ausgewählten sieben Projekte (siehe oben) sind nun die letzten, die **maecenia** mit 40.000 Euro fördern kann, weil die Stiftung 2025 ihre Arbeit beenden wird. Es handelt sich um vier Filme, ein Theaterprojekt, eine Publikation und eine Musikproduktion. Die Themen sind: Flucht und Migration, Mutterschaft, neue Familienmodelle und Meinungsfreiheit, die selbst hierzulande durch den Einsatz neuer digitaler Technologien von autoritären Regimen bedroht ist. Die Projekte feiern aber auch die Kreativität von Frauen und setzen den blinden Flecken männlich dominierter Medizin- und Musikgeschichte etwas entgegen.

Bis zum Ausklang der Stiftungsarbeit im Jahr 2025 sind noch Veranstaltungen in Frankfurt geplant. Aktuell laden wir zusammen mit Amnesty International am 31. Oktober 2023 zu einem Filmabend mit anschließender Diskussion ins Filmmuseum ein. Gezeigt wird ein von **maecenia** geförderter Film über eine bekannte oppositionelle türkische Rechtsanwältin.